

Prof. Dr. Irmtraud Behr
Irmtraud.Behr@univ-paris3.fr
Universität Sorbonne Nouvelle – Paris 3
EA 4223 CEREG 4 rue des Irlandais 75005 Paris

Abstract zur Arbeitsgruppe AK5

Zur Verwendung von deiktischen Ausdrücken in Kurztexten im öffentlichen Raum

Schrift, bzw. kurze sprachliche Botschaften im öffentlichen Raum unterliegen spezifischen Formulierungs- und Rezeptionsbedingungen. Die schriftliche Form ist doppelt geprägt durch die Dimensionen des materiellen Rahmens (z.B. Schild) und die Platzierung im Raum. Letztere kann in vielen Fällen als die Aktualisierung der Botschaft angesehen werden, die sonst eine rein virtuelle ist : « Parken verboten » als Schild im Geschäft ist virtuell, sobald das Schild aufgestellt oder an einer Wand angebracht ist, erlangt es qua Lokalisierung im öffentlichen Raum seine potentielle aktuelle Bedeutung. Die Lokalisierung im öffentlichen Raum schafft eine permanente verankerte Verfügbarkeit, die dann eine aktuelle wird, wenn der Benutzer des Raums das Schild wahrnimmt. Die rein materielle Lokalisierung wird in einigen Fällen durch ikonische und sprachliche deiktische Zeichen verstärkt, z.B. bei Hinweisschildern für Parkautomaten. Die Überlegungen stützen sich auf eine Belegsammlung, die anhand von Photos das räumliche Umfeld und die Textanordnung dokumentiert.



Der Vortrag untersucht die Beziehungen zwischen materieller, ikonischer und linguistischer Indexikalität anhand von deutschen und französischen Schildern und Aufschriften im öffentlichen Raum. Manche Schilder oder Aufschriften weisen eine Kombination von zwei oder drei Indexikalitätsmarkern auf. Die Hypothese lautet, dass das Deiktikon in Kombination mit den anderen Indexikalitätsmarkern eine Berechtigung haben kann und zwar aus drei verschiedenen Gründen. A) es leistet eine syntaktisch notwendige Verankerung der Aussage, b) es spezifiziert eine Aufforderung, c) es eröffnet andere Diskursräume. Es stellen sich also Fragen

hinsichtlich der kombinierten Funktionsweisen der verschiedenen Zeichensysteme (was leisten sie) und der « Textsorten » im öffentlichen Raum.

Literatur

- Auer, P., 2010. Sprachliche Landschaften. Die Strukturierung des öffentlichen Raums durch die geschriebene Sprache. In A. Deppermann / A.Linke (Hrsg.) 2010. Sprache intermedial. Berlin / New York, de Gruyter. (= Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2009). 271-298.
- Behr, I., 2005. Petite stylistique des panneaux 'régulateurs'. In I.Behr / P.Henninger, 2005 (éd.). A travers champs. Mélanges en l'honneur de Nicole Fernandez-Bravo. Paris, L'Harmattan. 333-347.
- Behr, I., (erscheint). Indexicalité linguistique, iconique et matérielle – l'emploi du déictique « hier » dans quelques panneaux allemands. In *Faits de langue* 50.
- Bühler, K., 1934 (1978). Sprachtheorie. Frankfurt am Main, Ullstein.
- Domke, Ch., 2013. Ortsgebundenheit als distinktives Merkmal in der Textanalyse. *ZGL* 2013 ; 41 (1) : 102-126.
- Hausendorf, H., 2009. Kleine Texte – über Randerscheinungen von Textualität. Germanistik in der Schweiz. Online-Zeitschrift der SAGG, Heft 6/2009 (URL : http://www.sagg-zeitschrift.unibe.ch/6_09/hausendorf.html).
- Hennig, M. 2010. Grammatik multikodal : Ein Vorschlag am Beispiel ortsgebundener Schriftlichkeit. *Ars Semeiotica*, Volume 33 (2010)- No.1-2
- Levitte, A., 2013. Regards sur le mobilier urbain. Intrigues de piétons ordinaires. Paris, Le Felin.
- Perry, J., 1998. Indexicals, Contexts and Unarticulated Constituents. In D. Westenthal et al. (eds.), *Computing Natural Language*, CSLI Publications, Stanford, p. 1-11.